

V e r m e r k

über die Bürgerversammlung am 16. Januar 2007 im Maximilian-Kolbe-Haus

- Thema: **Neue Mitte Dorenkamp
Verlängerung der Platzgestaltung, 2. Bauabschnitt**
- Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste
- Beginn: 19.00 Uhr

Herr Schröder eröffnet die Bürgerversammlung und begrüßt die erschienenen Anwohner sowie die anderen interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er stellt die weiteren Teilnehmer der Verwaltung, Herrn Lücke und Frau Heskamp vor.

Im Anschluss erläutert Herr Schröder die verschiedenen Varianten zur Verlängerung der Platzgestaltung der Neuen Mitte Dorenkamp und weist auf die angestrebte Aufwertung des gesamten Platzes hin. Da der Wohnungsverein Rheine eine Bebauung des angrenzenden Grundstückes zwischen der Blumenstraße, der Windthorststraße und der Hammersenstraße mit einem „Ärztzhaus“ beabsichtigt, besteht die Chance bei einer entsprechenden Kostenbeteiligung des Investors den Platz „Neue Mitte Dorenkamp“ auch im südlichen Bereich entsprechend dem sich bereits im Bau befindlichen nördlichen Bereich herzustellen. Nach der Vorstellung der verschiedenen Varianten bittet Herr Schröder die anwesenden Bürgerinnen und Bürger um Ihre Meinungen zur Verlängerung des Platzes Neue Mitte Dorenkamp.

Herr Wulff erkundigt sich, ob einige Straßen möglicherweise zu Einbahnstraßen umgewandelt werden sollen und weist auf den entstehenden Parkdruck durch die neue Bebauung hin. Für Herrn Wulff ist eine ausreichende Anzahl an Stellplätzen wichtig, da bereits heute zu wenig Stellplätze vorhanden sind.

Herr Möllerfrek wünscht sich eine direkte Anbindung der Hammersenstraße an die Windthorststraße. Autofahrer sollten nicht über den Platz fahren müssen.

Herr Pas befürchtet, dass zukünftig alles vollgeparkt sein wird.

Herr Schöttler fragt nach einer Tiefgarage für das geplante „Ärztzhaus“ und spricht sich ebenfalls für eine gerade Weiterführung der Hammersenstraße bis zur Windthorst-

straße aus. Er empfindet das Abbiegen und Durchfahren über den Parkplatz als nachteilig.

Herr Schröder antwortet, dass durch das Abknicken der Hammersenstraße eine Vorfläche vor dem „Ärztehaus“ für eine angedachte Außengastronomie geschaffen werden soll. Die bestehende Fahrbahnbreite der Hammersenstraße und auch die Anbindung an die Windthorststraße sollen beibehalten werden.

Frau Kummer fragt, ob die Führung der Hammersenstraße im Zusammenhang mit der Gastronomie zu sehen ist und ob die Gastronomie auch sichergestellt ist. Sie weist auf die entsprechende Schattenfläche hin, die bei einer mehrgeschossigen Bebauung an dieser Stelle gegeben ist und wünscht sich eine optimale verkehrstechnische Führung des Kfz-Verkehrs. Durch eine möglichst schnelle Ableitung des Autoverkehrs könnte der Bereich der Außengastronomie von Abgasen der motorisierten Fahrzeuge entlastet werden.

Herr Gores begrüßt die Möglichkeit zur Schaffung einer Außengastronomie wie Eisdielen, Pizzeria oder ähnliches. Er vermisst insbesondere im Raum Dorenkamp Angebote in dieser Art. Durch die Schaffung von Außengastronomie würden die Menschen in diesem Stadtteil angeregt, sich häufiger auf den Straßen aufzuhalten.

Herr Schneider fragt nach dem Nachweis der erforderlichen Stellplätze für das „Ärztehaus“ und erkundigt sich, ob die Planung hierzu der Bauordnung bzw. der Garagenverordnung entspricht. Er plädiert für mehr Grün im Bereich des zu gestaltenden Platzes. Nach seiner Meinung sollte der Platz nicht als Stellplatzanlage sondern als eine öffentliche Grünanlage hergestellt werden.

Herr Schröder erwidert hierauf, dass selbstverständlich zu dem geplanten Bauvorhaben ein entsprechender Stellplatznachweis gefordert wird. Der Wohnungsverein als Bauherr hat hierzu ein Fachbüro mit einer Stellplatzbedarfsermittlung beauftragt. Die Bestimmung des Stellplatzbedarfs ist nach der anerkannten Methode „Bosserhoff“ ermittelt worden. Danach sollen insgesamt 53 Pkw-Stellplätze für die neuen Nutzungen vorgehalten werden. Von dem Investor können auf dem eigenen Grundstück nur etwa 30 Stellplätze nachgewiesen werden. Aus diesem Grund wird die Erneuerung des Platzes aus finanziellen Gründen erst ermöglicht, da die fehlenden Stellplätze im Bereich der Platzverlängerung angelegt werden sollen und der Wohnungsverein sich in finanzieller Hinsicht an den Ausbaurkosten beteiligt. Die Schaffung einer Tiefgarage auf dem Grundstück des Wohnungsvereins wird abgelehnt, da aus Erfahrung diese Stellplätze ungern angenommen würden.

Herr Leroy regt an, bei der Platzgestaltung mehr Grün vorzusehen.

Herr Krellmann spricht sich für eine Beibehaltung der geraden Führung der Hammersenstraße aus, da sonst die vorhandenen Stellplätze durch die neue Straße entfallen.

Herr Vinerius erfragt, ob für die vorgesehenen Stellplätze eine Parkscheibenregelung eingeführt wird oder ob hier auch Dauerparken möglich ist.

Herr Schröder antwortet hierauf, dass noch keine abschließende Beurteilung getroffen worden ist, welche Stellplätze mit einer Parkscheibenregelung belegt werden sollen und welche Parkdauer hierfür vorzusehen ist. Denkbar wäre eine Parkscheibenregelung tagsüber und eine Freigabe der Parkplätze in den Abend- und Nachtstunden.

Herr Havers erklärt, dass es Ziel war und ist, im Bereich Dorenkamp einen Wochenmarkt zu etablieren und den gesamten Bereich aufzuwerten. Er fragt, ob bei dieser Planung das gewünschte Flair für diesen Bereich noch zu erreichen ist. In diesem Platz sollten alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sein und die jeweiligen Interessen gegeneinander abgewogen werden.

Herr Schröder erklärt, dass der Platz oder Teile des Platzes an bestimmten Tagen gesperrt werden könnten, um hier einen Markt durchzuführen zu können.

Herr Schöttler weist darauf hin, dass sich zukünftig an der Darbrookstraße zwei große Einkaufsläden befinden werden und dass deshalb mit einem hohen Parkdruck zu rechnen sei.

Herr Brüggemann vom Architektur-Büro Wrocklage + Partner weist darauf hin, dass die Varianten mit einer durchgängigen Befahrbarkeit der Windthorststraße für die Durchführung von Märkten vorteilhaft sind, da hierbei keine komplette Sperrung von Straßen erfolgen muss.

Herr Havers regt an, die Planung des „Ärztshauses“ zu ändern und den Bereich der Außengastronomie zur Windthorststraße zu verlegen, wo weniger Beschattung wäre und die Fußgänger besser vor dem Verkehr geschützt werden könnten.

Herr Willems schlägt vor, die Stellplätze mit Rasengittersteinen zu versehen, damit der Platz optisch grüner gestaltet wird.

Herr Schröder antwortet darauf, dass z. B. der Parkplatz in Bentlage mit Rasengittersteinen hergestellt wurde. Für den hier diskutierten Platz ist aber eine Nutzung auch als Markt vorgesehen, die Rasengittersteine würden zu Problemen beim Begehen mit Stöckelschuhen führen.

Herr Schneider kommt noch einmal auf die entstehenden Kosten zu sprechen. Er bittet um Auskunft, ob eine Kostenbeteiligung des Wohnungsvereins bei der Verlängerung der Platzgestaltung vorgesehen ist.

Herr Schröder stellt klar, dass die Verlängerung des Platzes nur mit einer entsprechenden Kostenbeteiligung durch den Wohnungsverein stattfinden kann. Er erläutert, dass mit dem Wohnungsverein ein für die Stadt finanzierungsfähiges Modell abgestimmt wird.

Herr Marx als Geschäftsführer des Wohnungsvereins stimmt Herrn Schröder zu und weist noch einmal auf die Probleme mit einer Tiefgarage hin. Die Tiefgarage des Wohnungsvereins des Gebäudes zwischen Breite Straße und Windthorststraße würde leider zur Hälfte leer stehen.

Herr Havers weist darauf hin, dass eine alleinige Finanzierung der Verlängerung des Platzes bei der derzeitigen Haushaltslage der Stadt Rheine nicht machbar ist. Sollte keine entsprechende finanzielle Beteiligung des Wohnungsvereins erfolgen, würde sich in dem angesprochenen Bereich in den nächsten Jahren nichts ereignen. Er verspricht sich bei einem Weiterbau des nördlichen Platzes auch in südliche Richtung eine Verschönerung des gesamten Bereiches. Zur Zeit wäre dort doch nur eine unattraktive Rasenfläche, die häufig gemäht werden muss.

Herr Willems erkundigt sich danach, ob in den noch abzubrechenden Häusern noch Mieter wohnen würden und ob es hierdurch zu Problemen kommen könnte.

Herr Marx sieht keine Probleme mit den Mietern in den Altbauten. Sobald die neuen altersgerecht gebauten Wohnungen im nördlichen Platzbereich fertiggestellt sind, würden die Mieter aus den Altbauten in die neuen Wohnungen umziehen.

Herr Havers erkundigt sich nach dem Standort des Werbe-Pylons und dem Unterstellplatz für die Einkaufswagen.

Herr Brüggemann vom Architekturbüro zeigt die geplanten Standorte und erläutert, dass der Abstellplatz für die Einkaufswagen als Mehrzweckpavillon geplant ist. Bei Veranstaltungen auf dem Platz könnte der Unterstellplatz auch als öffentlicher Stand genutzt werden, da vorgesehen ist, den Stand mit Strom-, Wasser- und Abwasseranschlüssen zu versehen. Bei dem Stand handelt es sich um ein gemauertes Gebäude mit einem lichtdurchlässigem Dach.

Herr Schröder weist darauf hin, dass der Werbe-Pylon und der Unterstellplatz für die Einkaufswagen im Stadtentwicklungsausschuss am 17. Januar 2007 vorgestellt werden.

Herr Leroy zweifelt den Bedarf für die beiden größeren Läden in diesem Bereich an und ist sich nicht sicher, ob auch zukünftig eine entsprechende Nutzung stattfindet.

Herr Schröder antwortet, dass die Geschäftsleute sicherlich recherchiert und genau kalkuliert haben, ob sich der Bezug der Läden auch dauerhaft rechnet.

Herr Möllerfrerk weist darauf hin, dass es im Dorenkamp bereits eine genügende Anzahl an Ärzten gibt und auch eine Ballung von Apotheken. Ihm wird geantwortet, dass hiesige Ärzte gerne in das geplante Ärztehaus ziehen würden, um durch Zusammenlegung von Praxen Kosten senken zu können.

Herr Schöttler schlägt vor, über die verschiedenen Varianten abzustimmen. Er spricht sich für die Rücknahme des Grünbeetes vor der Sparkasse aus. Statt dessen sollten mehr Fahrradstellplätze berücksichtigt werden.

Herr Schröder lehnt eine Abstimmung über die Varianten kategorisch ab. Die Bürgerversammlung habe lediglich das Ziel, den Ausschüssen des Rates der Stadt Rheine das Stimmungsbild und die Meinung zur Verlängerung des Platzes Neue Mitte Dorenkamp zu vermitteln. Eine Entscheidung kann nur in dem entsprechenden Ausschuss getroffen werden.

Herr Tebbe schlägt vor, auf zwei Stellplatzreihen zu verzichten und statt dessen mehr Grün vorzusehen.

Herr Terhaar findet, dass der Begriff „Kfz“ als Hauptthema negativ besetzt ist. Er weist darauf hin, dass Aspekte der Lebensqualität in diesem Raum zu kurz kommen würden. Durch mehr Aufenthalt, Gastronomie und einer Neuen Mitte als Treffpunkt könnte dazu beigetragen werden, Lebensqualität zu schaffen.

Herr Schröder erklärt, dass es eben das Ziel sei, die verschiedenen Nutzungen gerecht abzuwägen und alles unter einen Hut zu bekommen. Er weist darauf hin, dass der Bauantrag zum Ärztehaus bei der Stadt vorliegen würde und einzig noch die Frage des Stellplatznachweises zu klären sei.

Herr Vinerius möchte wissen, welche Nutzungsdauer für die Stellplätze vorgesehen sei. Er plädiert für Stellplätze ohne eine zeitliche Einschränkung.

Herr Schröder antwortet, dass noch nicht entschieden sei, welche Stellplätze mit einer Parkscheibenregelung belegt werden sollen und welche Parkdauer hierfür vorzusehen ist. Da es sich um öffentliche Stellplätze handelt, wäre eine Parkscheibenregelung tagsüber und eine Freigabe der Parkplätze in den Abend- und Nachtstunden möglich.

Herr Möllerfrerk schlägt vor, eine Tiefgarage vorzusehen, in der die Angestellten und Ärzte ihre Dauerparkplätze vorhalten könnten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr eingehen, beendet Herr Schröder um 20.15 Uhr die Bürgerversammlung zur Verlängerung der Platzgestaltung Neue Mitte Dorenkamp. Er bedankt sich für die rege Teilnahme und weist darauf hin, dass der Bauausschuss über die durchgeführte Bürgerversammlung informiert wird und über die Verlängerung des Platzes Neue Mitte Dorenkamp in einer der nächsten Sitzungen beschließen wird.

Im Auftrag

Löcke
Fachbereich Planen und Bauen